

Für bezahlbare Wohnungen muss das Land mehr Geld in die Hand nehmen

„Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung einer gerechten Wohnungspolitik, welche die Wohnungssituation nachhaltig verbessert“, schrieb Mieterbundvorsitzender Rolf Gaßmann an die neue Landesbauministerin Nicole Razavi (CDU). Denn insbesondere bezahlbare Wohnungen sind zur Mangelware geworden. Der Neubau ist zwar auf durchschnittlich 600 gebaute Sozialwohnungen pro Jahr in Baden-Württemberg angestiegen, aber er reicht bei weitem nicht aus, um das Abschmelzen des Sozialwohnungsbestandes aufzuhalten. Nach Schätzung des Mieterbundes müssten zur Entspannung des Wohnungsmarktes jährlich 6.000 Sozialwohnungen erstellt werden. Der Mieterbund Baden-Württemberg anerkennt, dass die neue Landesregierung „die Schaffung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum als die soziale Frage der Gegenwart sieht“ und deshalb den Anteil preiswerter Wohnungen konse-

quent erhöhen will. Der Mieterbund vermisst jedoch dafür konkrete Wohnbauziele, insbesondere eine Festlegung darüber, auf welches Volumen die Landesfördermittel für den Wohnungsbau erhöht werden sollen, damit das wohnungspolitische Ziel auch erreicht werden kann. Die in der Prognos-Studie für das Basisjahr 2015 festgestellte Wohnbaulücke von 88.000 Wohnungen hat sich zwischenzeitlich mehr als verdoppelt. Der Mieterbund fordert, dass in dieser Legislaturperiode diese „Wohnbaulücke“ geschlossen werden kann. Das Ziel sollte es sein, dass jährlich 60.000 Wohnungen, davon mindestens 6.000 Sozialmietwohnungen mit langen Bindungsfristen, neu gebaut werden. Um das Wohnungsbauziel zu erreichen, wäre laut Prognos-Gutachten die Wiedergründung einer Landeswohnraumgesellschaft sinnvoll, die die Kommunen in ihren Anstrengungen gegen die Wohnungsnot unter-

stützt und dort selbst baut, wo sozial orientierte Wohnungsgesellschaften nicht vorhanden sind oder nicht bauen wollen. Leider lehnt dies die grün-schwarze Koalition ab. Auch ein verstärkter Wohnungsneubau wird die Wohnungssituation nicht kurzfristig entspannen können. Deshalb sind ordnungspolitische Maßnahmen erforderlich, damit Wohnen nicht für immer mehr Mieterhaushalte zu einem Armutsrisiko wird. Der Mieterbund begrüßt deshalb, dass sich die Landesregierung auf Bundesebene für eine Reform des Wirtschaftsstrafgesetzes einsetzen will, das Mietwucher verhindern soll. „Sie haben mit dem Deutschen Mieterbund einen kritisch konstruktiven Partner an Ihrer Seite“, schrieb Gaßmann an die neue Ministerin und ihre Staatssekretärin Andrea Lindlohr (Grüne). Er kündigte gleichzeitig an, dass der Mieterbund darauf achten werde, ob aus Ankündigungen auch Taten würden. ■

Region benötigt Wohnungen für 200.000 Menschen

Im Mai schlug Thomas Kiwitt, technischer Direktor des Verbands der Region Stuttgart, Alarm: Da bis zum Jahr 2035 die geburtenstarken Jahrgänge (1955 bis 1969) in Rente gingen, müssten deren Arbeitsplätze ersetzt werden. Die Mehrzahl der zukünftigen Rentner werde in ihren Wohnungen bleiben und viele Arbeitsplätze müssten mit Fachkräften von außen besetzt werden. Nur mit einem ausreichenden Wohnungsangebot werde es gelingen, dass diese Fachkräfte in die Region Stutt-

gart kämen. Nach Erhebungen der Region müssten deshalb in den nächsten 15 Jahren Wohnungen für 200.000 Menschen geschaffen werden. Dies entspricht einem Neubaubedarf von 100.000 Wohnungen bis zum Jahr 2035. Wenn die Zahl der Pendler nach Stuttgart nicht noch weiter ansteigen soll, sollten deshalb in Stuttgart nach Berechnung des Mietervereins allein für den notwendigen Zuzug von Arbeitskräften 22.000 Wohnungen neu entstehen. Rechnet man den bestehenden Mangel

von ca. 23.0000 Wohnungen hinzu, so ergibt sich ein Neubaubedarf von 45.000 Wohnungen bis 2035, also jährlich allein in Stuttgart 3.000 Wohnungen. Im Jahresschnitt liegt der Neubau bislang bei nur 1.400 Wohnungen. Auch der Hauptgeschäftsführer der IHK Stuttgart, Johannes Schmalzl, mahnt mehr Anstrengungen im Wohnungsbau an. Denn dringend benötigte Fachkräfte kämen nur, wenn es auch bezahlbaren Wohnraum gebe. ■

Seniorenflug im Sommer 2022

Wegen der Pandemie kann auch in diesem Sommer der traditionelle Seniorenflug nicht stattfinden. Mietervereinsgeschäftsführerin Angelika Brautmeier und Rolf Gaßmann bedauern dies sehr: „Wir vermissen das schöne und gesellige Zusammensein mit unseren älteren Mitgliedern und hoffen, dass wir im nächsten Jahr gesund und munter wieder auf Fahrt gehen können“, erklärte der Mietervereinsvorsitzende.



Im Mai warb der Mieterverein an 300 Litfaßsäulen im ganzen Stadtgebiet für seine wichtige Arbeit

DMB-Mieterverein Stuttgart und Umgebung e. V., Moserstr. 5, 70182 Stuttgart, Tel. 07 11/2 10 16-0. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Rolf Gaßmann, Vorsitzender, Stuttgart

Mieter sollen für Winterdienst im Sommer bezahlen

Der Erfindungsreichtum von Vonovia treibt tolle Blüten. So stellte der Großvermieter seinen Mietern in zwei Stuttgarter Hochhäusern für den Winterdienst in den Monaten April bis Oktober in 2016 stolze 8.375 Euro in Rechnung. Durchgeführt wurde der sommerliche Winterdienst angeblich durch die Vonovia Wohnumfeld Service GmbH, eine Tochterfirma von Vonovia.

Mieter Rudolf H. wollte diese dreiste Abzocke nicht hinnehmen und suchte den guten Rat des Mietervereins. Doch trotz mehrerer Schreiben des Mietervereins hielt Vonovia an der unberechtigten Forderung fest, buchte sogar für die folgenden Sommer noch höhere Winter-

dienstkosten ab. Mieterberater Christian Günther bemängelte in seinen Schreiben auch die erstaunliche Höhe der Kosten und verlangte, dass diese deshalb aus der Betriebskostenabrechnung gestrichen werden. So sollten für den Winterdienst im Jahre 2017 um zwei Hochhäuser herum angeblich 14.357 Euro angefallen sein, welche den Mietern in Rechnung gestellt worden waren. Günther sah darin „einen eklatanten Verstoß gegen das Wirtschaftlichkeitsgebot“.

Als Vonovia weiter keine Einsicht zeigte, klagte Mieter W. mit Hilfe des Mietervereins auf Rückzahlung. Erst vor Gericht erkannte Vonovia seine fehlerhafte Abrechnung an und wurde zur Er-

stattung der unberechtigt kassierten Winterdienstkosten nebst Zinsen verurteilt.

Leider reagiert Vonovia zumeist erst, wenn der Mieterverein Druck macht. So hatte Mieterin Vesna L. sich mehrere Monate lang bei der Wohnungsverwaltung über Probleme mit der Warmwasserversorgung beschwert. Erst als der Berater des Mietervereins schriftlich die Behebung des Mangels forderte und eine Mietminderung einforderte, gab es eine Reaktion. Die Wasserversorgung wurde repariert und Vesna L. erhielt eine Gutschrift von 100 Euro. Als „einfach super“ bezeichnete sie deshalb die effektive Hilfe von Mieterberater Jens Rüggeberg. ■

Rechtsberatung im Mieterverein Stuttgart – Sie haben die Wahl!

Bitte halten Sie für Ihre Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0711/21 01 60 Ihre Mitgliedsnummer bereit!

● Persönlicher Beratungstermin am Telefon

Sie vereinbaren mit uns unter 0711/21 01 60 einen Beratungstermin und Ihr/e Berater/in ruft Sie dann zum Termin an. Für die Beratung notwendige Unterlagen sollten Sie dem Mieterverein bitte zwei Tage vor dem Termin per E-Mail, Fax oder Brief zustellen.

● Persönlicher Beratungstermin in den Räumen des Mietervereins

Bitte die Maskenpflicht beachten! Nach telefonischer Voranmeldung unter 0711/21 01 60:

in der Geschäftsstelle, Moserstraße 5 (Stadtbahn: Haltestellen Olgaek, Staatsgalerie, Eugensplatz, gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten)

oder in unseren Außenstellen

Bad Cannstatt

(jeden Montag)

Filderstadt-Bernhausen

(jeden Dienstag)

Ditzingen (jeden Dienstag)

Leonberg (jeden Donnerstag)

und Vaihingen-Rohr (jeden Dienstag).

Ob Beratungen in unseren Außenstellen wieder möglich sind, erfahren Sie bei der Terminvereinbarung.

● Telefonberatung für kurze Fragen ohne Terminvereinbarung

unter 0711/21 01 60 Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 8.30 bis 13.00 Uhr

● Energieberatung am Telefon

unter 0711/21 01 60 am 30. Juni, 14. und 28. Juli, jeweils 15.00 bis 16.00 Uhr

● Schriftliche Beratung per E-Mail, Fax oder Brief

E-Mail-Adresse:

info@mieterverein-stuttgart.de
Fax: 0711/23 69 22 3

Postanschrift:

DMB-Mieterverein Stuttgart und Umgebung e.V.
Moserstraße 5
70182 Stuttgart

Mieterverein Stuttgart mit neuer Homepage: schneller und interaktiv

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen Internetauftritt in frischem Design und mit der Möglichkeit zur selbstständigen Reservierung von Beratungsterminen präsentieren zu können.

Als zusätzlichen Service bieten wir Ihnen das Onlineportal: Hier können Sie viele Dinge erledigen, bei denen Sie bislang auf E-Mail oder Telefon zurückgegriffen haben. Sie haben jetzt die Möglichkeit

● einen neuen Beratungstermin

online zu reservieren oder einen vereinbarten Beratungstermin zu stornieren,

● allgemeine kurze Rechtsfragen im Rahmen unserer Onlineberatung von zu Hause bequem an uns zu richten

● oder Ihre persönlichen Kontaktdaten, wie Ihre Postanschrift oder Telefonnummer, zu ändern. Als Mitglied können Sie nach Ihrer Identifikation den Mitgliederbereich nutzen. Damit die Identifikation möglich ist, müssen Sie Name, Vorname, Geburtsdatum

und E-Mail-Adresse angeben. Der Zugang wird freigeschaltet, wenn die eingegebenen Daten mit den in unserem Verwaltungsprogramm hinterlegten Daten übereinstimmen. Sie erhalten danach umgehend eine Personnummer (nicht identisch mit Ihrer Mitgliedsnummer!) und ein vorläufiges Passwort zugestellt. Beim ersten Login ersetzen Sie das vorläufige Passwort durch ein Passwort Ihrer Wahl.

Nur wenn Sie beim Mieterverein noch keine oder eine veraltete E-Mail-Adresse hinterlegt haben, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Dann wenden Sie sich bitte telefonisch an uns.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit unserem neuen Service? Was gefällt Ihnen und wo hakt es noch? Helfen Sie uns und schreiben Sie an redaktion@mieterverein-stuttgart.de. ■

Architekt/in gesucht

Als wichtigen Service bietet der Mieterverein seinen Mitgliedern die Begutachtung ihrer Wohnung durch Experten an. Diese wird insbesondere bei Umzug oder bei Wohnungsmängeln gern in Anspruch genommen. Zur Verstärkung seines Teams sucht der Mieterverein gegen Bezahlung eine/n freiberufliche/n Architekt/in oder Handwerker/in mit einschlägigen Kenntnissen. Bewerbungen richten Sie bitte per Mail an Angelika Brautmeier: abrautmeier@mieterverein-stuttgart.de.